



Die Solaranlage der Allclick Austria GmbH verfügt über 150 KW Spitzenleistung und liefert rund 160.000 kWh sauberen Strom pro Jahr

Der Weg zum CO₂-neutralen Unternehmen

... wird derzeit von vielen Unternehmen beschritten. Die Allclick Austria GmbH – Spezialist für Lager- und Betriebsausstattung – ist bereits am Ziel angekommen. Pack & Log hat Geschäftsführer Mag. Christian Wild zum Interview gebeten, um mehr über den Weg zu erfahren – in diesem Fall nicht das Ziel, aber das Mittel zum Zweck.

Herr Wild, ist Allclick ein CO₂-neutrales Unternehmen?

Im Prinzip: Ja. Abgesehen vom externen Gütertransport und den Speditionen, mit denen wir zusammenarbeiten. Aber auf diese Bereiche haben wir nur bedingten Einfluss, alles innerhalb unseres Einflusses haben wir weitgehend CO₂-neutral gestaltet.

War das Ihr Ziel?

Jein. Das Ziel hat sich auf dem Weg ergeben. Begonnen hat alles mit dem Bau der ersten Solaranlage 2015.

Wie kam es dazu?

2015 haben wir ein Investitionsprogramm beschlossen. Neben neuen Maschinen haben wir auch in die Nachhaltigkeit des Unternehmens investiert. Und so kam es zur ersten Ausbaustufe der Photovoltaik-Anlage am Dach unserer Firmenzentrale. Mit einer Spitzenleistung von 50 KW konnten wir rund 54.000 kWh sauberen Strom pro Jahr produzieren. Damit waren wir in der Lage,

den durchschnittlichen Energiebedarf der Zentrale inklusive Lager und Schlosserei selbst abzudecken. Überschüsse wurden in das Netz des regionalen Anbieters eingespeist.

.....
*Das Interview führte
Mag. Gernot Rath*
.....

Sie sprechen in der Vergangenheitsform. Was ist passiert?

2018 haben wir unser erstes Elektroauto angeschafft. Es war natürlich naheliegend, dass wir das Auto auch über die hauseigene Photovoltaik-Anlage aufladen. Was wir auch seitdem machen. Dadurch ist aber unsere Strombilanz ins Negative gerutscht, d.h. wir mussten Strom zukaufen. Letztes Jahr – im November 2020 – haben wir uns dann – auch aufgrund der Investitionsförderprogramme der Regierung und der steuerlichen Vorteile für die Mitarbeiter

(der Sachbezug entfällt) – entschlossen, ein zweites E-Auto anzuschaffen.

Das macht die Strombilanz wohl nicht besser?

Richtig. Daher haben wir uns zeitgleich dazu entschlossen, die Photovoltaikanlage massiv auszubauen. Wir waren uns sicher, dass wir den Strom schon in irgendeiner Form verwenden werden können (lacht). Die Förderprogramme haben es auch nahegelegt, dass man diesen Zeitpunkt nützen sollte. Dieses Investment war für uns besser, als das Geld auf die Bank zu legen.

Sie sprechen von einem massiven Ausbau.

Die zweite Ausbaustufe stellt eine Verdreifachung der Kapazität dar. Die Spitzenleistung beträgt jetzt insgesamt 150 KW. Mit dieser Leistung können wir grundsätzlich den Strombedarf des gesamten Unternehmens inkl. E-Autos abdecken. Ausgenommen sind extreme Bedarfsspitzen. Voraus-

gesetzt ist der Sonnenschein, obwohl die Anlage uns auch bei bedecktem Himmel mit ausreichend Strom versorgt.

Wir haben uns auch, gemeinsam mit dem ausführenden Unternehmen, die Mühe gemacht, die Solarmodule so auszurichten, dass sie den Tagesgang der Sonne bestmöglich ausnützen. Damit verfügen wir den gesamten Tag über eine breite Energieertragskurve.

Allclick legt viel Wert auf regionale Wertschöpfung und hohe Qualität. Wer war am Bau der Solaranlage beteiligt?

Die burgenländische Solavolta Energie- und Umwelttechnik war für die Projektierung der PV-Anlage zuständig, die Tochter Solavolta Montage zeichnete für die Installation verantwortlich. Die Solarmodule lieferten die Kärntner PV-Spezialisten KIOTO SOLAR. Sie werden nach ISO und IEC Normen in St. Veit an der Glan unter

Die drei betriebseigenen E-Autos werden über die Photovoltaikanlage aufgeladen

wiederum mit dem firmeneigenen grünen Strom geladen werden, oder haben – im Falle von Verbrennungsmotoren – die Tankkarte. Abgesehen von externen Unternehmen, die mit uns zusammenarbeiten, agieren wir weitgehend CO₂-neutral.

Warum haben Sie diesen beträchtlichen Aufwand auf sich genommen?

Mit unseren Investitionen möchten wir ein Zeichen setzen und zum Nachdenken über Nachhaltigkeit und Wertschöpfung anregen. Die Investition in erneuerbare



Fotos: Allclick



Die Investition in erneuerbare Energien nutzt der Gesellschaft, dem Wirtschaftsstandort und natürlich auch uns als Unternehmen.

*Mag. Christian Wild,
Geschäftsführer der Allclick Austria GmbH*

Verwendung hochqualitativer europäischer Einzelkomponenten gefertigt. Die Wechselrichter sind ein Produkt des bekannten oberösterreichischen Herstellers Fronius.

Jetzt verfügt Ihr Unternehmen über eine autarke Energieversorgung mit sauberem Strom sowie zwei E-Autos. Aber alle Außendienstmitarbeiter fahren ja nicht mit E-Autos?

Es sind mittlerweile drei E-Autos, aber sie haben natürlich Recht. Unsere Monteure fahren mit herkömmlichen Klein-LKW bzw. Lieferwägen. CO₂-neutral sind diese Autos dank der verwendeten Tankkarte. Diese unterstützt das Clean-Advantage Programm. Dieses Programm beinhaltet Neupflanzung von Bäumen, Erzeugung alternativer Energien sowie die Unterstützung weiterer kohlenstoffminimierender Projekte. Zusammenfassend kann ich sagen: Das Unternehmen selbst generiert grünen Strom. Sämtliche Außendienstmitarbeiter sowie Monteure sind entweder mit E-Autos unterwegs, die

Energien nutzt der Gesellschaft, dem Wirtschaftsstandort und natürlich auch uns als Unternehmen.

Diese Investitionen sind in keine leichte Zeit gefallen. Wie ist es Allclick im Corona-Jahr 2020 ergangen?

2020 waren wir massiv betroffen, so wie viele andere auch. Mitte März – mit Beginn des ersten Lockdowns – waren unsere Monteure die ersten zwei Wochen zu Hause. Im Lager und in der Werkstatt wurden die Kapazitäten halbiert. Wir haben die Arbeitszeiten so gelegt, dass sich die Mitarbeiter abwechseln konnten. Die Büromitarbeiter sind ins Homeoffice gewechselt. Ein- oder zweimal in der Woche sind sie alleine für ein paar Stunden im Büro gesessen und haben das Notwendigste erledigt. Aber nach zwei Wochen hat sich die Schockstarre gelöst und ab April haben die Monteure wieder voll gearbeitet. Der Betrieb war in Kurzarbeit – mit unterschiedlichen Prozentzahlen, je nach Einsatzgebiet. Mitte Juni konnten wir

die Kurzarbeit beenden. Es ging ruhig – aber das ist saisonal bedingt – über den Sommer und ab September 2020 ist es regelrecht explodiert. Das Jahr war zwar nicht mehr aufzuholen, vor allem weil wir die Kapazitäten nicht herzaubern konnten. Und 2021 ist ein „normal gutes“ Jahr geworden. Sorgen macht mir allerdings etwas anderes ...

Und was macht Ihnen Sorgen?

Der Arbeitskräftemangel! Das Leben wäre deutlich entspannter, wenn man ausreichend qualifizierte Mitarbeiter hätte. Und das Problem löst sich nicht so schnell. Da ist die Pandemie deutlich früher beendet.

Vielen Dank für das Gespräch.

INFOBOX

Allclick Austria GmbH zählt seit 1957 zu den ersten Ansprechpartnern bei Lagereinrichtung und Betriebsausstattung. Das Sortiment beinhaltet unter anderem Palettenregale, Fachbodenregale, Lagerbühnen und Meisterkabinen. Darüber hinaus bietet Allclick ein breites Programm an Lagerhilfsmitteln, Inneneinrichtung und Schallschutz.

Mit der Zentrale im niederösterreichischen Pfaffstätten und Niederlassungen in Graz, Salzburg und Linz betreut das Unternehmen erfolgreich Kunden in ganz Österreich. Von der persönlichen Beratung über die Planung bis hin zur Montage erfolgt bei Allclick alles aus einer Hand.